

Meldungen aus dem IPA

6. Jack Pepys Workshop: Asthma in the workplace Leistungorientierte Mittelvergabe – IPA auf Platz 2

Der von Prof. Susan Tarlo (Toronto Western Hospital) und Prof. Jean-Luc Malo (Hôpital du Sacré-Coeur de Montréal) veranstaltete Workshop zum Thema „Asthma in the workplace“ fand am 13. Mai 2016 in Toronto statt. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Montréal Center for Asthma in the Workplace, Toronto Center for research expertise in occupational disease und The Workplace Safety and Insurance Board (WSIP) of Ontario und der American Thoracic Society. Insgesamt diskutierten 50 internationale Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Arbeitsmedizin. Aus dem IPA nahmen Prof. Rolf Merget als einer der Diskussionsleiter und Prof. Monika Raulf, die einen der sechs Hauptvorträge mit dem Titel „Bedeutung von rekombinanten Allergenen für den Nachweis oder für die Diagnostik von beruflichem Asthma“, teil. Die Ergebnisse des Workshops zu den unterschiedlichen Themen werden in einer peer-review Publikation zusammengefasst.

Bei der jährlichen Auswertung der bibliometrischen Daten im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe (LOM) im zurückliegenden Jahr belegte das IPA innerhalb der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum den 2. Platz hinter der Klinik für Neurologie des St. Josef Hospital. Ausgewertet wurde die Publikationsleistung von 2010 bis 2014.

Hintergrund: Bereits seit 1999 vergibt das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW einen Teil der Mittel für die Hochschulen nach leistungsbezogenen Kriterien. Bewertet werden bei den medizinischen Einrichtungen die Drittmitteleinwerbung zu 30 Prozent, die Publikationsleistung zu 45 Prozent und die Lehrleistungen mit 25 Prozent. Die bibliometrische Auswertung erfolgt auf Grundlage der Datenbank Web of Science. Dabei wird die Aufnahme einer Publikation durch die Fachwelt nicht mit Hilfe so genannter Impact Faktoren abgeschätzt, sondern durch Messung der tatsächlichen Zitationsrate für jede einzelne Publikation in einem bestimmten Beobachtungszeitraum ermittelt. Die Prämierung basiert auf dem kumulativen publikationstypspezifischen Journal Citation Score (pJCS) aller zugelassenen Publikationen einer Institution.



Nachwuchspreis der DGUV und des IPA

Der „DGUV/IPA Award for Young Exposure Scientists“ wird im Rahmen der 26. Jahrestagung der International Society of Exposure Sciences (ISES), die vom 9. bis 13. Oktober in Utrecht stattfindet, an Marissa G. Baker von der University of Washington in Seattle, USA vergeben. Die Nachwuchswissenschaftlerin erhält den mit 1.500 Euro dotierten Preis für ihre herausragenden Arbeiten auf dem Gebiet der Expositionserfassung von Mangan sowie manganassoziierten neurotoxischen Wirkungen, unter anderem bei Schweißern. Der vom IPA und der DGUV jährlich gestiftete Award dient der Nachwuchsförderung junger Wissenschaftler, insbesondere von Doktoranden und Post-Doktoranden im Bereich der Expositionswissenschaften, unter anderem des Humanbiomonitorings.

[Beitrag als PDF](#)



EAA-Symposium in Radebeul

Vom 27.-29. Mai 2016 fand in Radebeul die Tagung der Arbeitsgemeinschaft „Exogen-allergische Alveolitis (EAA)“ der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie (DGAKI) statt. Im Rahmen dieser Tagung wurde neben interessanten und aktuellen Fallberichten auch das aktuelle Positionspapier der European Academie of Allergy and Clinical Immunology (EAACI) zum Thema „Exogen-allergische Alveolitis“, an dessen Erstellung auch das IPA beteiligt war, vorgestellt. Dr. Ingrid Sander berichtete über die Entwicklung eines Immuno-Assays zur Quantifizierung von *Saccharopolyspora rectivirgula*, einem Auslöser der Farmerlunge. Prof. Monika Raulf präsentierte Daten der deutschen Multicenter-Studie zur Ermittlung von Cut-Off-Werten für die spezifischen IgG-Bestimmungen bei der exogen-allergischen Alveolitis. Diese Studie, für die im IPA unter anderem die serologischen Bestimmung erfolgten, stellt die Basis für neue Bewertungskriterien für die spezifische IgG-Diagnostik bei der exogen-allergischen Alveolitis dar.

Dirk Taeger in das Steering Committee berufen

Dr. Dirk Taeger aus dem Kompetenz-Zentrum Epidemiologie des IPA wurde auf Vorschlag der Strahlenschutzkommission (SSK) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in das „Steering Committee on the German Uranium Mining Studies“ berufen. Hintergrund: Seit Anfang 2010 stellt das Bundesamt für Strahlenschutz den Datensatz der Wismut-Kohortenstudie interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für eigene Auswertungen zur Verfügung. Hierzu müssen Anträge für spezifische Fragestellungen eingereicht werden. Die Begutachtung dieser Anträge ist Aufgabe des „Steering Committee on the German Uranium Mining Studies“, das als Arbeitsgruppe der SSK eingesetzt wurde.

